Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 79 (2004)
Heft: 3

Artikel: 125 Jahre Militärwissenschaften an der ETH Zürich
Autor: Hungerbühler, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714571

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

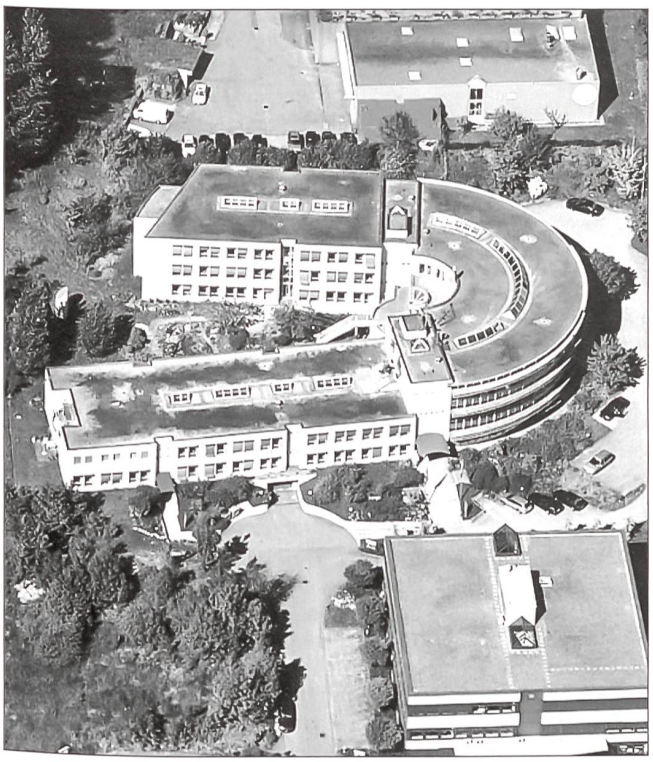
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

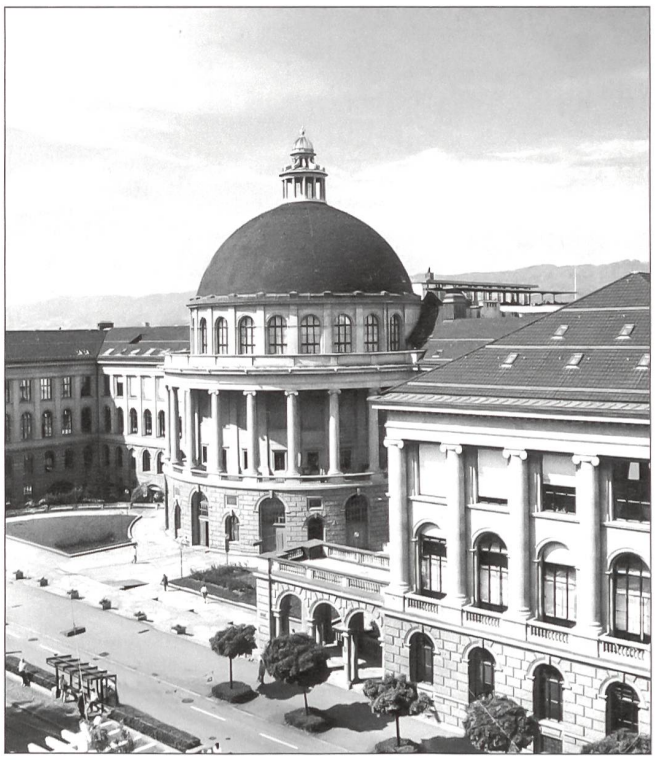
Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

125 Jahre Militärwissenschaften an der ETH Zürich

Von der Militärschule zur Militärakademie





Die Lehrgebäude der MILAK, Au/ZH und ETH.

Seit vorletztem Sommer führt die Militärische Führungsschule (MFS) der Schweizer Armee die neue Bezeichnung «Militärakademie an der ETH Zürich» (MILAK/ETHZ). Damit hat eine 125 Jahre dauernde Entwicklungsgeschichte ihren vorläufigen Höhepunkt und Abschluss gefunden. Die Tatsache, dass für Miliz- und Berufsoffiziere seit 1878 die Möglichkeit besteht, sich am Polytechnikum militärwissenschaftlich weiterzubilden, war das Thema der Jubiläums-Frühjahrstagung.

Nach einer rund 20-jährigen Vorgeschichte beschloss der Bundesrat am 26. Oktober 1877, es sollten am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich Vorlesungen in Kriegsgeschichte, Strategie, Taktik, Heeresorganisation und Heeresverwaltung, Waffenlehre und Schiesstheorie sowie Fortifikationslehre gehalten werden. Der Bundesrat beabsichtigte mit diesem Freifachangebot, Milizoffizieren auf freiwilliger Basis eine militärwissenschaftliche Ausbildung anzubieten.

Oberst Werner Hungerbühler, Muttenz

Die Ausbildung der Ausbilder

Um die Jahrhundertwende setzte sich die Einsicht durch, den militärwissenschaftlichen Unterricht an der ETH Zürich zu erweitern und zu einer obligatorischen Fachausbildung für die Instruktionsoffiziere der «fechtenden Truppengattungen» auszubauen. Einer der einflussreichsten Befürworter dieser neuen Konzeption war der spätere General Ulrich Wille. Dieser amtete selber von 1909 bis 1913 als Vorsteher der «Militärabteilung» am Polytechnikum.

Die Militärschule

Am 8. November 1960 wurde eine zeitlich fraktionierte Ausbildung beschlossen. Die Militärschule I bereitete den jungen Instruktionsoffizier auf seine Tätigkeit als Einheitsinstruktor in Rekrutenschulen vor. Die Militärschule II vertiefte die Grundausbildung und führte die Absolventen zusätzlich ein in die Materie der Offiziers- und Zentralschulen. Die Militärschule III war für erfahrene Instruktionsoffiziere vorgesehen, welche im Rahmen ihrer Weiterbildung besonders für die Übernahme eines Schulkommandos oder für Dienste in der Verwaltung vorbereitet werden sollten.
Während drei Jahrzehnten blieben die Militärschulen an der ETH weitgehend gleich organisiert. Der Direktor der Militärschulen war zugleich Vorsteher der Abteilung für Militärwissenschaften. Eine einschneidende strukturelle Änderung trat Mitte der 80er-Jahre ein: Es wurde eine Professur für Sicherheitspolitik und Konfliktforschung an der Abteilung für Militärwissenschaften geschaffen.

Die Militärakademie

Ein weiterer wichtiger Schritt erfolgte am 1. Juni 2002 mit der Umbenennung in «Militärakademie an der ETH Zürich». Als Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften und als moderne Ausbildungsstätte für Berufsoffiziere aller Verwendungsstufen erhielt die Schule den Namen, der dem Inhalt und dem internationalen Vergleich entspricht. «ETH Zürich» signalisiert auch, dass keine militärische Fachhochschule gegründet worden ist, sondern die 125-jährige Tradition weitergeführt werden soll.

Welche Ziele hat die Militärakademie?

Eine moderne Ausbildungsstätte für Berufsoffiziere

Die MILAK will als Ausbildungsstätte für Berufsoffiziere

- der Armee sowohl wissenschaftlich als auch praxisnah ausgebildete Berufsoffi-

Im Plenumssaal vermitteln Dozenten fachliches Wissen.

ziere zur Verfügung stellen. Diese sollen als Führungspersönlichkeiten, als kompetente Ausbilder und Erzieher sowie als militärische Experten überzeugen.
- eine umfassende, moderne und einsatzorientierte Ausbildung gewährleisten. Sie führt die angehenden Berufsoffiziere gezielt an ihre Aufgabe heran und bildet sie während ihrer Laufbahn weiter aus.
- günstige Voraussetzungen schaffen, damit sich Berufsoffiziere vertieft mit militärischen und mit allgemein gesellschaftlichen Themen beschäftigen. Die Bürgerinnen und Bürger der Schweiz sollen in die fachliche und soziale Kompetenz ihrer Berufsoffiziere Vertrauen haben.

Ein Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften

Die MILAK will als Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften
- sich an ihren Forschungsresultaten und Publikationen sowie an ihrer Lehre messen lassen. Die internationale Anerkennung einer Militärakademie basiert in erster Linie auf ihrer hoch stehenden Forschung sowie auf ihrer anwendungs- und empfängerorientierten Lehre.
- eine Akademiekultur pflegen. Der Lehrkörper und die Studierenden stehen miteinander im Dialog, um über ihre Arbeit zu reflektieren, vorauszudenken und Neues zu lernen.
- ihren Beitrag in der nationalen und internationalen Hochschullandschaft mit Schwergewicht im Bereich der Militärwissenschaften leisten. Dabei sollen unsere Forschungsresultate auf eine breite Resonanz stossen.

Wie erreicht die Militärakademie ihre Ziele?

- Mit international anerkannten Dozenten und Dozentinnen und hoch qualifizierten Lehrgangskommandanten garantiert die MILAK eine sowohl wissenschaftlich fundierte als auch praxisnahe und einsatzorientierte Ausbildung unserer Berufsoffiziere.
- Dank der engen Zusammenarbeit mit der ETH Zürich bildet sie die Studierenden nicht an einer isolierten Ausbildungsstätte aus, sondern in engem und horizonterweiterndem Kontakt mit Studierenden anderer Fachrichtungen.
- Durch die Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsinstitutionen der Armee sowie mit praktischen Unterrichtsblöcken an der MILAK stellt sie die Praxisnähe für den Berufsalltag sicher.
- Mit massgeschneiderten Ausbildungsgefässen entspricht sie den Anforderungen einer zukunftsgerichteten Erwachsenenbildung und den individuellen Laufbahnoptionen unserer Absolventen.
- Die Öffnung der MILAK für ausländische Studierende und Dozierende stellt einen Wissens- und vor allem Erfahrungsaustausch mit anderen Armeen und Militärakademien sicher.
- Der besondere Charakter der Forschungsinstitution mit ihrer Interdisziplinarität schafft günstige Voraussetzungen, um militärwissenschaftliche Fragestellungen von unterschiedlichen Standpunkten her zu betrachten und mit verschiedenen Blickwinkeln zu bearbeiten.

Der Direktor der MILAK hält dazu fest:
«Ihr Interesse an unserer Militärakademie ist uns wichtig. Wir lassen uns an unseren Zielsetzungen messen. Dadurch wollen wir einen Beitrag zur Glaubwürdigkeit der Armee und damit in das Vertrauen der schweizerischen Sicherheitspolitik leisten!»

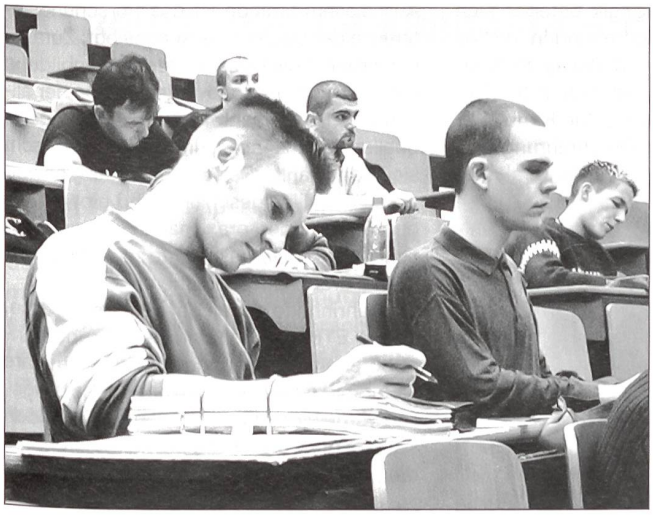
Das Ausbildungsangebot

Die Dozentur Menschenführung und Kommunikation

Zivile und militärische Führungskulturen mit ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie Fragen der militärischen Ethik bilden den Rahmen der Forschungsinteressen. Die Resultate finden sich in den vom Dozenten verfassten praxisnahen Büchern, die in mehreren Sprachen erschienen sind.

Die Lehrinhalte der an der MILAK und der ETH Zürich angebotenen Vorlesungen und Seminare sowie die an anderen in- und ausländischen Hochschulen gehaltenen Gastreferate fokussieren die Themen Menschenorientierte Führung, Vortrags-

Modernste Ausrüstung unterstützt die Ausbildung.



Mit Stichworten vertieft und rekapituliert das Dargebotene.

Forschungsgebiete
- *Zivile und militärische Mitarbeiterführung*
- *Leadership im Wandel der Zeit*
- *Beziehungsstörungen im beruflichen Alltag*
- *Kommunikation als Führungs- und Ausbildungsinstrument*
- *Professionsmoral von Berufsoffizieren*
- *Ethikrichtlinien in Armeen*

und Diskussionstechnik sowie Beziehungen und Beziehungsstörungen im Berufsalltag.
Die rege Vortragstätigkeit der Dozenturmitglieder in Armee-, Hochschul- und Wirtschaftskreisen stellt den permanenten Kontakt und den Erfahrungsaustausch mit der Praxis sicher.

Die Dozentur Strategische Studien

Die Dozentur Strategische Studien leistet sowohl in der Lehre als auch in der Forschung einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis aktueller Weltpolitik.
Indem Basil Henry Liddell Hart, einer der berühmtesten strategischen Denker, Strategie lakonisch als generalship – Feldherrenkunst – definiert, trennt er sie konzeptuell von der allgemeineren «grand strategy». Während «generalship» der direkte Einsatz militärischer Gewalt sei, beinhalte die «grand strategy» nebst militärischer Gewalt auch Elemente der Wirtschaft, Politik und Psychologie.
Die Dozentur Strategische Studien hält es ähnlich. Forschungsanstrengungen auf breiter Basis und systematische Analysen von Hintergründen aktueller Konflikte und Kriege dienen als Grundlage, um Lehrveranstaltungen auf hohem Niveau anzubieten. Strategische Studien präsentieren sich in diesem Sinne als Teilbereich der Politikwissenschaft und fördern somit massgeblich die Erklärung und das Verständnis des globalen Tagesgeschehens.

Forschungsgebiete
- *Terrorismus*
- *Empirische Untersuchungen von Kriegen*
- *Asymmetrischer Krieg*
- *Nuklearrüstung und Raketenabwehr*
- *Klassiker der Strategie*
- *Air power*

Das sich angeeignete theoretische Wissen wird im Gelände praxisnah vertieft.

Die Dozentur Militärsoziologie

Lehre und Forschung in der Dozentur Militärsoziologie widmen sich vornehmlich
- der sozialen Stellung und Akzeptanz des Militärs in der modernen Gesellschaft,
- den Folgen des geostrategischen und technologischen Wandels auf die Aufgaben- und Organisationsstruktur von Streitkräften,
- der demokratischen Kontrolle von Militärorganisationen.

Sie erfolgen in enger Zusammenarbeit mit schweizerischen Hochschulen, internationalen Fachorganisationen und militärwissenschaftlichen Institutionen in Europa und den Vereinigten Staaten. Die Forschung stützt sich auf eigene, teilweise

permanent laufende Projekte, darunter eine periodische Erhebung der sicherheits- und verteidigungspolitischen Meinungsbildung in der Schweiz.

Forschungsgebiete
- *Erhebungen zur sicherheitspolitischen Meinungsbildung und zum Verhältnis Gesellschaft und Armee*
- *Entwicklung internationaler Wehrstrukturen*
- *Auswirkung des sozialen Wandels auf die militärische Sozialisation und Organisation*
- *Soziale Integration und politische Kontrolle von Streitkräften*

Die Dozentur Militärpsychologie und Militärpädagogik

Die Forschungstätigkeiten konzentrieren sich auf wesentliche Aspekte in der Laufbahn eines Berufsoffiziers. Das Assessment Center für angehende Berufsoffiziere (ACABO), für welches die Dozentur die wissenschaftliche Verantwortung trägt, wird regelmässig evaluiert. Die publizierten Ergebnisse stossen auf internationales Interesse. Des Weiteren beschäftigt sich die Dozentur mit der Optimierung der Leistungs- und Verhaltensbeurteilung im militärischen Alltag sowie mit der Erforschung von Faktoren der Motivation und (Berufs-)Zufriedenheit.

Im Bereich Militärpädagogik beteiligt sich die Dozentur an den Bestrebungen, dieses Fach in Wissenschaft und Praxis zu positionieren. Dies manifestiert sich in der Herausgabe eines Lehrbuchs für Kader der Schweizer Armee, der Durchführung von Seminarien an ausländischen Militärakademien, der aktiven Mitarbeit in der Gruppe europäischer Militärpädagogen sowie entsprechender Publikationstätigkeit.

Forschungsgebiete
- *Assessment Center für angehende Berufsoffiziere*
- *Selbst- und Fremdwahrnehmung in Beurteilungsprozessen*
- *Psychologische Interventionen nach belastenden Ereignissen*
- *Der junge Erwachsene im Militärdienst*
- *Motivation und (Berufs-) Zufriedenheit*
- *Möglichkeiten und Grenzen von E-Learning*

Die Dozentur Militärgeschichte

Die Militärgeschichte hat in den letzten Jahrzehnten in Europa und insbesondere im deutschen Sprachraum eine geradezu revolutionäre Ausweitung und Umorientierung erfahren. Sie wendet zurzeit vielfältige neue Ansätze, Methoden und Fragestellungen der Konfliktforschung, der Kultur-, der Geschlechter- oder der Mentalitätsgeschichte fruchtbringend an.

Aus diesem Grunde ist das Forschungsinteresse der Dozentur breit angelegt. Zum einen arbeitet die Dozentur für die Ausbildung der Berufsoffiziere relevante Themen der allgemeinen Geschichte des 20. Jahrhunderts quellengestützt auf, zum andern erforscht sie ausgewählte Beispiele aus der schweizerischen Militärgeschichte und gibt die Ergebnisse in der praxisnahen Dokumentationsreihe «Militärgeschichte zum Anfassen» in den drei Landessprachen heraus.
Die Lehrinhalte der an der Militärakademie, an der ETH und der Universität Zürich angebotenen Vorlesungen und Seminare widerspiegeln die zwei Forschungsschwergewichte: einerseits die beiden Weltkriege/Kalter Krieg sowie andererseits die schweizerische Militärgeschichte.

Forschungsgebiete
- *Der schweizerische Generalstab im Kalten Krieg*
- *Spionage gegen die Schweiz im 20. Jahrhundert*
- *Konzeption der schweizerischen Landesverteidigung*
- *Der «Totale Krieg»*
- *Militär- und Truppenorganisationen sowie Truppengeschichten*
- *Dokumentationsreihe: «Militärgeschichte zum Anfassen»*
- *Einzel- und Kollektivbiografien, Eliteforschung*

Quelle: Broschüre MILAK/ETHZ

SOZIALDIENST DER ARMEE
SERVICE SOCIAL DE L'ARMEE
SERVIZIO SOCIALE DELL'ESERCITO

Wir helfen
- ***Armeeangehörigen*** in Ausbildungsdiensten (RS/WK usw.), im Friedensförderungs-, Assistenz- und Aktivdienst, die aufgrund der Militärdienstpflicht in ihren persönlichen, beruflichen oder familiären Verhältnissen auf Schwierigkeiten stossen.
- ***Angehörigen des Zivilschutzes*** in Ausbildungsdiensten.
- ***Militärpatienten.***
- ***Hinterbliebenen*** von im Dienst oder an den Folgen eines im Dienst erlittenen Leidens/Unfalles verstorbenen Armeeangehörigen.

Wir fördern
- Aktivitäten zum gemeinsamen Wohle von Armeeangehörigen und der Truppe.

Hilfeleistungen erfolgen durch **Information, Beratung, Betreuung, Vermittlung** sowie **finanzielle Zuschüsse.** Die verfügbaren Gelder stammen lückenlos aus Zuwendungen von Stiftungen (Zinsgelder aus Stiftungskapitalien)!

Haben Sie Fragen, dann melden Sie sich zu Beginn des Dienstes bei der zuständigen Verbindungsperson für soziale Fragen Ihrer Schule oder beim Kdt im WK. Sie können uns aber auch schon vor dem Dienst wie folgt erreichen:

SCHWEIZERISCHE ARMEE
ARMEE SUISSE
ESERCITO SVIZZERO
ARMADA SVIZRA

DRÜCKENDE SORGEN ? ...
DES SOUCIS QUI PÈSENT ? ...
GRAVI PREOCCUPAZIONI ? ...

Büro Bern
Sozialdienst der Armee
Monbijoustrasse 51a
3003 Bern
E-Mail: sda@gst.admin.ch

Bureau de Lausanne
Service social de l'armée
Case postale 146
1018 Lausanne 18

☎ **0800 855 844** ☎
gratis/gratuit/gratuito!

Sirel AG, ESD Control, Heissackerweg 25, Postfach 239
4513 Langendorf, Telefon 032 625 85 40, Fax 032 625 85 41
info@sirel.ch, www.sirel.ch

sirel

Wussten Sie schon, dass . . .
- *Sirel AG Spezialist ist für Bevölkerungsalarmierung?*
- *die Sirenen-Systeme von Sirel AG vom Eidg. Amt für Messwesen geprüft sind und subventioniert werden ?*

Die ECN-Sirenen haben Ausbreitungs-Radien von 550, 900, 1150 m

Dienstleistungen
- *Kostenlose Beratung und Mithilfe bei der Beschallungs-Planung*
- *Offertstellung mit Einbezug örtlicher Handwerker*
- *Projektleitung, Endabnahme der Anlage, Übergabe der Sirene an Gemeinde und Kanton*
- *Instruktion der Verantwortlichen*
- *Wartung aller Sirenentypen*

Planen Sie den Bau einer Sirene?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.